



ELATION

Einer für alles – ein Breitbandkonzept Je mehr umso besser? Nicht unbedingt! Man kann sich auch auf das Wesentliche konzentrieren. Wie der Bochumer Thomas Scherer mit seinem Lautsprecher Elation.

Von Peter Steinfeldt

Der Audiophile sucht den idealen Klang für die eigenen vier Wände. Um diesem hehren Ziel möglichst nahe zu kommen, gibt es idealtypisch zwei Strategien. Die erste orientiert sich an der Maxime »schneller, höher, weiter«, spielt also die komplexe und kostenintensive Technologiekarte aus. Die zweite ist der genaue Gegenentwurf: die Konzentration auf das Wesentliche frei nach dem Motto »weniger ist mehr«. Thomas Scherer, der Schöpfer der kleinen Breitbandlautsprecher namens Elation, ist ein Verfechter der Einfachheit und Klarheit.

Im Regallautsprecher des in Bochum ansässigen Unternehmens Scherer Audio Engineering goutiert das Auge schon auf den ersten Blick den Minimalismus der Konstruktion. Wie, keine Bändchenhochtöner, keine separaten Treiber für den Bass-, Mitten- und Hochtonttransport? Und das soll funktionieren? Die Antwort ist einfach wie das Gesamtkonzept: Ja, und wie! Frei im Raum aufgestellt, mit vielleicht ein wenig Abstand zu den Rück- und Seitenwänden, ist die Elation in der Lage, den Hörer mit einer äußerst glaubhaften Darstellung der Musik zu verzaubern. Doch bevor wir uns der Musik widmen, noch ein wenig Techno-Talk. Das geschlossene Gehäuse mit einem Gesamtvolumen von nur 10 Litern ist aus skandinavischem Birkenmultiplexholz. Das

Material wird verbunden mit einer steinähnlichen Oberfläche namens GetaCore, einem acrylgebundenen Mineralwerkstoff. Das sieht nicht nur unglaublich schick aus, sondern hat auch handfeste konstruktive Gründe: Das Gehäuse minimiert Eigenresonanzen, schaukelt sich also nicht selbst auf.

Das Ergebnis des mit einem Wirkungsgrad von 90dB/5W/2m angegebenen Produkts ist eine sehr neutrale, »richtige« Darstellung der Musik. Den berühmt-berühmten Verfärbungen von Breitbandlautsprechern wird von Scherer konstruktiv der Garaus gemacht. Da der kleine Lautsprecher-Kerl Schwerstarbeit leistet – er muss ja alle Musiksignale ganz auf sich allein gestellt in Schallwellen umwandeln –, hat Thomas Scherer ihm als unverzichtbares Arbeitswerkzeug eine ausgeklügelte passive Entzerrung vor die Membran gesetzt. Die präzise gewickelten Spulen und Kondensatoren ermöglichen einen sehr ausgegogenen Frequenzgang. Ein Fakt, den das Ohr dankbar aufnimmt.

In der live eingespielten Aufnahme *Night And the City* von Charlie Haden und Kenny Barron (Verve, 1998) zeigt sich die größte Stärke der Elation: die unglaubliche Räumlichkeit hinsichtlich Tiefe und Weite und die völlige Gelöstheit der Musik von den Lautsprechern. Hier klebt kein Ton am Boxenholz, ja, man ist fast geneigt zu behaupten, man könne um Charlies sparsam gezupften

Bass herumwandern und die perlenden Pianotupfer von Kenny Barron förmlich mit den Händen wie Seifenblasen auffangen. Auch die wunderbar eingefangene Clubatmosphäre inklusive leisem, aber deutlich vernehmbarem Gläser- und Geschirrgeklapper stellt die Elation glaubhaft in den Raum. Spielt da Musik aus der Konserve? Oder doch live dabei inmitten ei-



nes intimen Jazzkonzerts? Die Elation ist auch ein Illusionsinstrument und lädt ein, die Augen beim Genuss von Musik zu verschließen.

Die Veröffentlichung *Isle of Magic* der italienischen Band Mop Mop (Agogo Records, 2013), sicher eine der interessantesten Veröffentlichungen des laufenden Jahres, ist von einem ganz anderen Kaliber. Das nach vorne abgemischte Vibrafon überzeugt mit Wärme im Grundton, der musikalische Teppich aus diversen Per-

cussion-Instrumenten erklingt über die Elation nie anämisch dünn. Ein Lautsprecher mit hohen Auflösungsqualitäten und körperhafter Darstellung. Der gepflegte Voodoo-Jazz, aber auch Soul und Afrobeat aus dem Mop-Mop-Universum grooven lässig funky und hypnotisch aus den Boxen. Gepflegtes Fußwippen als natürlicher Reflex ist die zwangsläufige Folge.

An wen richtet sich also die Elation? Mit dem kleinen schicken Regallautsprecher aus Bochum kann die Suche nach dem idealen Klang für manchen Audiophilen beendet sein. Dieses Breitbandsystem mit allerlei technischen Finessen kann über Jahre erfreuen. Tipp zum Schluss: Die Elation reagiert recht sensibel auf den angeschlossenen Verstärker. Ein Partnerschaftstest im Vorfeld ist Pflicht. Sehr gut: Röhrenverstärker können aufgrund des recht hohen Wirkungsgrads und des gutmütigen Impedanzverlaufs auch den Betrieb aufnehmen. Die Elation ist in der Standardausführung weiß und kostet im Paar 4.580 Euro.

Website:

www.highend-design-lautsprecher.de